ägyptische Bestattungsweise adoptirte. Dieser Sitte verdanken die Mumienbildnisse ihren Ursprung. Die Berichte, die Flinders Petrie über seine Ausgrabungen in Hawara, einer Nekropole im Fâyum, vorgelegt hat, gestatten uns, die ganze Entwicklungsgeschichte, welche von den plastischen Cartonnagekôpfen zu den gemalten Porträts führt, in ihren einzelnen Stadien kennen zu lernen und ermöglichen einen Einblick in die Motive, welche diese Wandlung veranlassten. Es ist sehr lehrreich zu verfolgen, wie schwer und langsam man sich von der ägyptischen Decorationsweise der Mumien emancipirte. Der Vortragende widmete denn auch den größeren Theil seines Vortrages der Darlegung dieser Entwicklungsgeschichte. Die Porträts selbst theilte er in drei Gruppen; die erste bilden Tafeln, die auf Vorrath gearbeitet wurden, die zweite Bilder, die aus der Erinnerung gemalt wurden, die dritte Copien von Gemälden, welche die Wohnungen der Lebenden schmückten. Ein derartiges Gemälde in einem Holzrahmen wurde von Petrie in Hawara gefunden. Die Zeitbestimmung der Porträts ist gegenwärtig mit abschließender Sicherheit vollzogen. Einerseits die Fundumstände, andererseits gewisse äußerliche Merkmale (Barttracht, Schmuck, Gewandverzierungen) weisen die größere Masse der gemalten Bildnisse in das 2. nachchristliche Jahrhundert. Schließlich streifte der Vortragende die Frage nach der Technik, in welcher die Bilder gemalt sind; er hält es durchaus noch nicht für sicher, dass sie Werke der Enkaustik sind.

Am 16. und am 23. März sprach Reg.-Rath Director Dr. A. Ilg »über den Architekten Johann Lucas Hildebrand«. Das Referat über diese beiden Vorträge werden wir im nächsten Hefte der »Mittheilungen« nachtragen.

Litteratur-Bericht.

Handbuch der Kunstpflege in Oesterreich. Auf Grund amtlicher Quellen herausgegeben im Auftrage des Ministeriums für Cultus und Unterricht. Zweite Auflage. Wien 1893, im k. k. Schulbücherverlage.

Wurde dieses Handbuch bei seinem ersten Erscheinen in allen betheiligten Kreisen freudig begrüßt, so wird die neue Ausgabe in noch viel höherem Maße befriedigen. Wie sehr die Redaction bemüht gewesen ist, dem Titel des Werkes in vollem Umfange zu entsprechen, geht aus der bedeutenden Vermehrung des Textes hervor. Aus den $21^1/_2$ Druckbogen der ersten Auflage sind $32^1/_2$ geworden durch Ergänzungen in einzelnen Abschnitten und Hinzufügung von rund 200 Artikeln. Wir finden neu aufgenommen Museen, Bibliotheken, Archive 29, Kirchen und Kirchenschätze 8, Klöster 5, Schlösser 31, Fachschulen 7, Privatsammlungen 98, Vereine 39. Wie viel Arbeit es erfordert haben muss, die Nachrichten insbesondere über die vielen mehr oder minder unbekannten Gemäldegalerien, Bücher-, Münzen-, Antiquitätensammlungen etc. in Privatbesitz zu erhalten, braucht nicht hervorgehoben zu werden, und ebenso wenig, welcher unschätzbare Dienst damit nicht allein der Kunstwissenschaft geleistet worden ist, da man sich nicht auf die Aufzählung beschränkte, sondern kurze Charakteristiken der Sammlungen beifügte. B.

*

Dictionnaire encyclopédique des marques et monogrammes, chiffres, lettres initiales, signes figuratifs etc. etc. Par Ris-Paquot. 2 Bde. hoch-4°. Paris, Renouard. VIII. 616 S. M. 50.

Jede Arbeit auf dem Gebiete der Markenkunde wird von uns willkommen geheißen als Bereicherung der Hilfsmittel zur sicheren Bestimmung des Ursprungs von Kunstwerken, und der Name Ris-Paquot's, des Verfassers des praktischesten Handbuches der keramischen Marken, dient dem neuen Werke als Empfehlung. Bedenklich müsste es allerdings von vorneherein erscheinen, dass die 12.156 aufgenommenen Marken nicht weniger umfassen sollen als: Radirer, Architekten, Waffenschmiede, Bibliophilen, berühmte Schriftsteller, Keramiker, Ciseleure, Tauschirer, Zeichner, Beckenschläger, Tischler, Emailleure, Papierfabrikanten, Erzgießer, Holzschneider, Kupferstecher, Edelsteinschneider, Graveure, Uhrmacher, Buchdrucker, Buchhändler, Münzmeister, Miniaturmaler, Modelleure, Nielleure, Numismatiker, Ritterorden, Goldschmiede, Maler, Zinngießer, Buchbinder, Holzschnitzer, Bildhauer, Arbeiter in Elfenbein, Alabaster, Perlmutter, Wirker, Weber, Drechsler etc. etc. Denn wenn auch für manche dieser Zweige noch wenig Material vorliegt, so ist es für andere desto umfangreicher. Andererseits wäre es unbillig zu verlangen, dass ein solches Lexikon, dessen Drucklegung allein schon eine geraume Zeit in Anspruch nimmt, alle neuen Ergebnisse der jetzt so thätigen Local- und Specialforschung